

Herzstück beim Emscher-Umbau

Auftrag für Abwasserkanal vergeben

20. Januar 2012 21:46

REGION. Es ist das größte Einzelprojekt im Rahmen des „Emscher-Umbaus“. Der Bau des Abwasserkanals Emscher auf einer Gesamtlänge von 35 Kilometern, von Dortmund bis nach Bottrop. Die Emschergenossenschaft hat jetzt den Bauauftrag für das 420-Millionen-Euro-Projekt nach einer europaweiten Ausschreibung an die Firma Wayss & Freytag Ingenieurbau vergeben.



Ein Fluss und seine Betonrinne: Der Umbau der Emscher zum naturnahen Fluss verschlingt Milliarden. Foto: Fechtner

Dr. Jochen Stemplewski, Vorstandsvorsitzender der Emschergenossenschaft, und Siegfried Currle, Vorstandsvorsitzender der Wayss & Freytag Ingenieurbau AG, unterschrieben nun den Vertrag. Bereits im Frühjahr soll nach Angaben der Emschergenossenschaft der Kanalbau gleichzeitig an mehreren Stellen entlang der Emscher zwischen Dortmund und Bottrop beginnen.

Fünf Jahre lang entsteht in mehreren Abschnitten parallel der Abwasserkanal Emscher in den Städten Dortmund, Castrop-Rauxel, Recklinghausen, Herne, Herten, Gelsenkirchen, Essen und Bottrop. Er zieht sich also durch gleich acht Revierkommunen. Ein weiterer kleinerer Teilabschnitt (3,5 Kilometer) in Bottrop-Süd befindet sich bereits seit dem vergangenen Herbst im Bau.

Der Abwasserkanal Emscher wird in einer Tiefe von 10 bis 40 Metern liegen. 20 000 Rohrsegmente mit Durchmessern bis zu 2,80 Meter werden bis zum Jahr 2017 zwischen Dortmund und Bottrop verlegt. 136 Schachtbauwerke und Baugruben sind für die Erstellung des Kanals notwendig.

„Wenn der von vielen Menschen auch ‚Emscherschnellweg unter Tage‘ genannte Abwasserkanal 2017 in Betrieb genommen wird, wird endlich das getrennt, was ohnehin nicht zusammengehört: Das schmutzige Abwasser verbannen wir unter die Erde, oberirdisch fließt dann in der Emscher nur noch sauberes Wasser“, kündigt Dr. Jochen Stemplewski an.

(Quelle: www.dattelner-morgenpost.de)